

„Dieses Buch ist ein
Albtraum.
Ein Albtraum, den man lesen
sollte.
Ein erschütternder, brillant
recherchierter Report.“

STERN-Crime, Heft 23



Beim Verlag vergriffen – **Restexemplare lieferbar unter:**
sportmordwaffen@web.de

Nur noch 20,- Euro zzgl. 5,- € Versandkosten

Roman Grafe

Spaß und Tod

Vom Sportwaffen-Wahn

„Eine erschreckende Dokumentation und Anklageschrift zugleich.
Das Buch ist verdienstvoll und aufrüttelnd,
Grafes Engagement bewundernswert.“

Süddeutsche Zeitung, 11. März 2019

„Eine monumentale Dokumentation ...
enorm gründlich ... eine notwendige Provokation.“

Winnender Zeitung, 15. März 2019

Mitteldeutscher Verlag, Halle 2019, 650 Seiten, mit 210 Fotos, 30 Euro.

Das Buch

Erfurt, Winnenden, Utøya – groß ist das öffentliche Entsetzen nach jedem Amoklauf eines Sportschützen. Und kurz. Dafür sorgen die Propagandisten der Schützenverbände und die ihnen hörigen Politiker. Und wieder verdrängen die für einen Moment beunruhigten Bürger die Gefahren tödlicher Sportwaffen. Bis zum nächsten Massaker.

Roman Grafe legt diesen Kreislauf aus kollektivem Egoismus, Ignoranz, fehlendem Mitgefühl und immer neuen Sportschützen-Opfern offen. Der Autor hat nach jahrelangen Recherchen erstmals Ursachen und Folgen des Sportwaffen-Wahns umfassend dokumentiert. Er beschreibt die Geschichte des laschen Waffenrechts und der Privatwaffen-Morde in Deutschland und weltweit.

Zudem zeigt Roman Grafe auf, wie es in drei demokratischen Rechtsstaaten gelang, die Waffengesetze wirksam zu verschärfen. Und wie in Deutschland allein die Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“ seit dem Winnender Schulmassaker 2009 für ein Verbot tödlicher Sportwaffen, egal welchen Kalibers, kämpft.



Der Autor

„Roman Grafe, einer der hartnäckigsten Aktivisten für ein Waffenverbot.“ DIE ZEIT

Der Autor und Filmemacher Roman Grafe wurde 1968 im Nordosten der DDR geboren. Nach seiner Übersiedlung im Januar 1989 nach Bayern studierte er in der Schweiz Journalistik. Seit 1993 arbeitet er u. a. für die ARD, die „Süddeutsche Zeitung“, die „FAZ“ und „Die Zeit“.

2002 erschien im Siedler-Verlag seine vielbeachtete Chronik „Die Grenze durch Deutschland – 1945 bis 1990“. Zwei Jahre darauf folgte im gleichen Verlag „Deutsche Gerechtigkeit. Prozesse gegen DDR-Grenzsoldaten und ihre Befehlsgeber“. 2009 veröffentlichte Roman Grafe als Herausgeber „Die Schuld der Mitläufer. Anpassen oder Widerstehen in der DDR“ (Pantheon-Verlag).

Am Tag des Winnender Schulmassakers im März 2009 gründete Roman Grafe mit anderen die Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“, deren Sprecher er ist. Ziel der Initiative ist ein Verbot tödlicher Sportwaffen. 2010 legte Roman Grafe, gemeinsam mit Hinterbliebenen aus Winnenden, beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde gegen das deutsche Waffengesetz ein. 2009 und 2016 sprach er als Sachverständiger für Waffenrecht im Deutschen Bundestag.

Die „Winnender Zeitung“ nannte Roman Grafe „den wohl streitbarsten Kämpfer in dieser Republik für ein strengeres Waffengesetz“.